



»URBANES LEBEN 2080« 25.04.-21.07.2017
 Ausstellung studentischer Arbeiten für das Leben
 in München im Jahr 2080. PlanTreff, Referat für
 Stadtplanung und Bauordnung. Weitere Informa-
 tionen im Beitrag zu »im Gespräch« und unter der
 Rubrik Ausstellungen; Foto: © Vision_skizze2:
 Sabine Baals, Christian Hepf, Lara van Iterson,
 Kai Liebetanz und Marlene Stoll

IM GESPRÄCH

URBANES LEBEN 2080

**Im PlanTreff der Stadt München werden studentische Arbeiten gezeigt, die sich mit folgenden Fragen befassen:
 Wie leben und wohnen wir in Zukunft in der Stadt? Wie gehen wir mit Klimaerwärmung, knappen Ressourcen und begrenztem Raum um und sichern gleichzeitig eine hohe Lebensqualität?**

Text: Christine Röger und Jochen Stopper

»Neuramersdorf«

Im interdisziplinären Projekt (IDP) im Master für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen der Technischen Universität München (TUM) bearbeiteten die Studierenden im Sommersemester 2016 eine bestehende Wohnsiedlung aus den 1920er und den 1940er Jahren in München - Ramersdorf. Das Quartier »Neuramersdorf« wurde ab 1928 von der »Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge AG« (GEWOFAG) errichtet, um der damaligen Wohnungsnot und den schlechten Wohnbedingungen, insbesondere für Menschen mit geringen finanziellen Mitteln, entgegenzuwirken. Die GEWOFAG ist heute ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Lan-

deshauptstadt München und arbeitet nach wie vor an dem Erhalt und der Errichtung bezahlbaren Wohnraums in München.

Qualitätvolle Innenentwicklung

Fast 100 Jahre später sind die Themen bezahlbarer Wohnraum und Wohnungsknappheit aufgrund der erfreulicherweise anhaltenden Attraktivität Münchens und dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum nach wie vor sehr aktuell. Durch eine Nachverdichtung der bestehenden Strukturen kann zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. Im Rahmen von Untersuchungen der Stadt München haben sich u.a. Strukturen wie die der Siedlung »Neuramersdorf« als dafür besonders geeignet herausgestellt. Eine qualitätsvolle Innenentwicklung muss jedoch mit dem Erhalt bzw. im besten Fall mit einer Steigerung der Wohn- und Freiraumqualität einhergehen.

Klimaneutralität und nachwachsende Rohstoffe

Zusätzlich zu den demographischen Entwicklungen muss bei zukünftigen, nachhaltigen Quartiersentwicklungen den globalen Herausforderungen Rechnung getragen werden wie z.B. der Klimaerwärmung und der wachsenden Ressourcenknappheit bzw. den negativen Auswirkungen des Ressourcenabbaus. Neue Gebäude und Siedlungen müssen zukünftig über ihren gesamten Lebenszyklus, d.h. Rohstoffgewinnung, Herstellung, Errichtung, Betrieb und Rückbau, klimaneutral sein. In München wird Warmwasser und Heizung spätestens ab 2040 aus 100 % erneuerbarer Fernwärme kommen. Dächer und Fassaden »erzeugen« zukünftig erneuerbare Energie, die für Gebäude und Elektromobilität genutzt werden kann. Außerdem müssen die verwendeten Baumaterialien überwiegend aus nachwachsenden und / oder vollständig recycelbaren Rohstoffen bestehen sowie sortenreingetrennt und wieder verwertet werden können. Bestehende Gebäude und Infrastrukturen sind dabei nicht als Altlasten zu verstehen, sondern

dienen in geschlossenen Kreisläufen als Rohstofflager für neue bauliche Strukturen.

Freiraum und Ökosystemdienstleistungen

Trotz Nachverdichtung müssen die bestehenden Grünräume in der Stadt zwingend erhalten und zusätzlich qualifiziert werden. Im besten Fall werden die Grünflächen durch Nutzung neu entstehender Dachlandschaften und Entsiegelung von Verkehrsflächen erweitert. Grüne Freiräume sind nicht nur für Erholung, Gesundheit und Freizeitnutzung unerlässlich. Sie bieten auch Möglichkeiten für lokale Nahrungsmittelproduktion, tragen zur Reduktion der sommerlichen Überhitzung bei und steigern das Versickerungspotential bei zunehmenden Starkregenereignissen.

Nutzungsmischung und nachhaltige Mobilität

Insbesondere versiegelte Flächen, die heute für den motorisierten Individualverkehr (MIV) verschwendet werden, müssen zukünftig sinnvoller genutzt werden. Durch erhöhte Nutzungsmischung im Quartier (Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeitangebot) wird der Verkehr reduziert. Vorrang haben die Nahmobilität (Fußgänger und Fahrradfahrer) und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Durch Sharing-Angebote wird die Anzahl der privaten PKW und damit deren hoher Flächenverbrauch stark zurückgehen. Gesundheits- und umweltbelastende Verbrennungsmotoren wird es in der Stadt nicht mehr geben.

Nachhaltige Lebensstile

Durch nachhaltige Lebensstile kann der Flächenverbrauch zusätzlich reduziert und die Lebensqualität im Quartier erhöht werden. Neue Gebäudeformen und Gebäudetypologien unterstützen dabei das gemeinschaftliche Nutzen und Teilen von Flächen – wie z.B. Arbeits- und Versammlungsräume, Werkstätten und Freizeiteinrichtungen – wie dies bereits heute bei Projekten von innovativen Wohnungsbaugesellschaften in München praktiziert wird.

Bezahlbarer Wohnraum

Um den verdichteten Wohnraum auch nachhaltig bezahlbar zu halten, sind insbesondere kommunale Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften und Baugruppen von zentraler Bedeutung. Das Quartier »Neuramersdorf« der GEWOFAG bietet sich aus all den genannten Gründen für zukunftsweisende Konzepte an.

Interdisziplinäres Projekt 2016

Den Rahmen der Aufgabenstellung bildete eine zu entwickelnde Vision für das urbane Leben in der Zukunft. In interdisziplinären Gruppen aus den Fachbereichen Architektur, Bau-, Umwelt- und Versorgungsingenieurwesen wurde diese in der ersten Stufe der Bearbeitung als städtebauliches Konzept für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung des Areals umgesetzt. Für einen Teilbereich des Quartiers wurde eine exemplarische Lösung zur Nachverdichtung erarbeitet. Im zweiten Schritt wurde diese Lösung anhand eines bestehenden, zu sanierenden und eines neu zu errichtenden Gebäudes konkretisiert.

Die vertiefte Bearbeitung im Laufe des Semesters umfasste u.a. folgende Themebereiche:

- Architektonische Gestaltung
- Bauphysik
- Energiekonzept
- Ökobilanz
- Wirtschaftlichkeit
- Projektmanagement.

Das Interdisziplinäre Projekt wurde konzipiert und geleitet von Isabell Nemeth, Christine Röger und Jochen Stopper vom Zentrum für nachhaltiges Bauen bzw. dem Lehrstuhl für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen, Prof. Lang. Betreut wurde es darüber hinaus von den Mitarbeitern der Lehrstühle für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen, Prof. Auer; Bauphysik, Prof. Sedlbauer; Holzbau und Baukonstruktion, Prof. Winter und Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung, Prof. Zimmermann.

TERMINE MAY 2017

3

VORTRAG: TESTING EQUALITY: POLITICS OF DISSENSUS IN ARCHITECTURE

Munich Center for Technology in Society | 13 h
Augustenstr. 44-46 (Rgb.) | Raum 270
The lecture of Dr. Kim Kullman (The Open University) evokes the writings of Jacques Rancière to propose a politics of architecture that is attentive to the polemical conditions under which more equal ways of composing built environments emerge. Comparing and contrasting a series of ongoing and completed building projects that proclaim their sensitivity to disabled users, the lecture argues for a politics of architecture that does not involve conflicts over power or identity, but revolves instead around a perennial testing of materials that seeks to alter the bodily circumstances that built form offers for collective engagement and inhabitation.

www.iup.mcts.tum.de

3

DOK.FEST ERÖFFNUNGSFILM DREAM EMPIRE

Deutsches Theater | 20 h | Schwantalerstr. 9
Das Geschäft der jungen Agenturchefin Yana boomt: Mit der Illusion von internationalem Flair verwandeln Gastarbeiter in sogenannten »White Monkey Gigs« abgelegene Geisterstädte in globalisierte Megacities. Ein von Kuriositäten gespickter Trip ins Herz des Chinesischen Traums. Von David Borenstein, 2016, 73 Min. Weitere Vorführungen:

04.05.2017, 22 h, Filmmuseum
07.05.2017, 12 h, HFF - Kino 2
13.05.2017, 20 h, HFF - Kino 2

www.dokfest-muenchen.de



Dream Empire; © DOK.fest München 2017, FilmBuff, Gunpowder & Sky

4

PODIUMSDISKUSSION: »DRINNEN ODER DRAU- SSEN? ZUSAMMENLEBEN IN EUROPA«

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne | 18 h | Barer Str. 40
Diskussionsrunde im Rahmen der Ausstellung des Architekturmuseums sowie der Veranstaltung »Drinnen oder draußen? Zusammenleben in Europa« des Münchner Kulturreferats.

www.architekturmuseum.de

4

VORTRAGSREIHE: NACHHALTIGE BODENNUTZUNG – FRITZ ANDRES

TUM | Vorhoelzer Forum | 18.30 h | Arcisstr. 21
Warum wird deutschlandweit Jahr für Jahr eine Fläche annähernd von der Größe des Stadtgebiets Münchens neu verbraucht? Woher kommen die Vorbehalte gegenüber einer Innenverdichtung? Nachverdichtung, Funktionsmischung und Bremsung der Kostenentwicklung hängen eng mit der nachhaltigen Nutzung der Ressource Boden zusammen. Die Vortragsreihe des Lehrstuhls für Baukonstruktion und Baustoffkunde behandelt stadträumliche, ökonomische, juristische, soziologische und fiskalische Aspekte und stellt Ideen für eine zukunftsfähige Bodennutzung zur Diskussion. Mit einem Vortrag von Fritz Andres zu dem Thema »Wenn der Boden knapp wird: Gedanken zu Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit der Bodenordnung«.

www.ar.tum.de

5

TAGUNG: VILLENGÄRTEN 1830-1930: GESCHICHTE, BESTAND, GEFÄHRDUNG

Vormittags: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Nachmittags: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Der Garten ist wesentlicher Bestandteil einer Villa und bildet mit der Architektur eine gestalterische und künstlerische Einheit. Villengärten sind prägende Elemente historischer Kulturlandschaften. Sie sind jedoch durch steigende Grundstückspreise, bauliche Nachverdichtung und durch Unkenntnis ihrer Geschichte und Bedeutung zunehmend gefährdet. Ausgehend von den fortschreitenden Verlusten an historischen Villengärten am Starnberger See soll die Tagung dazu beitragen, das öffentliche Bewusstsein für den historischen Rang und Denkmalwert zu steigern. Exemplarisch werden Villengärten aus dem Zeitraum 1830 bis 1930 behandelt.

www.zikg.eu

5

VORTRAG: WOHNEN UM 1900 – LAND- HÄUSER UND GÄRTEN DER LEBENSREFORM

Zentralinstitut für Kunstgeschichte | 18.15 h
Katharina-von-Bora-Str. 10

Durchdrungen von den Idealen der Lebensreformbewegung um 1900 schuf der Maler, Kunsthandwerker und Architekt Richard Riemerschmid mit der Villa Carl in Feldafing am Starnberger See ein Gesamtkunstwerk. Der Garten sollte die erweiterte Wohnung ohne Vorrang der Repräsentation sein und eine künstlerische Einheit bilden. 1976 wurden Haus und Garten in die Denkmalliste eingetragen. Der Vortrag von PD Dr. Christoph Hölz vom Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck stellt Beispiele der Landhausarchitektur und ihrer Gärten um 1900 vor und geht der Frage nach, ob die gängige Formel vom Jugendstil als der Stil der Lebensreform Gültigkeit besitzt?

www.zikg.eu

6

TAG DER OFFENEN TÜR IM REFERAT FÜR STADTPLA- NUNG UND BAUORDNUNG

Referat für Stadtplanung und Bauordnung
10h | Blumenstr. 31

Wie sieht es eigentlich hinter den Kulissen des Referats aus? Und was passiert in der Modellbauwerkstatt? Das erfahren Sie beim Tag der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr in den Gebäuden an der Blumenstraße.

www.muenchen.de

6

FILM - DOK.FEST HASHTI TEHRAN

Atelier | 14.30 h | Sonnenstr. 12

Als »Hashti« bezeichnet man im Iran den Vorraum eines Hauses, von dem unterschiedliche private und halb-öffentliche Wohnbereiche abgehen. Im klar strukturierten und fotografierten Dokumentarfilm HASHTI TEHRAN zeigt Daniel Kötter die Topografien und Transformationen der Hauptstadt als Zeichen, die verschiedene soziale Aspekte Irans repräsentieren. Der Norden dient als Naherholungsgebiet der oberen Mittelschicht. Im Westen ziehen die Hochhäuser um den künstlichen See Chitgar modern eingestellte Bewohner an, während im Osten soziale Wohnungsbauprojekte für Unmut sorgen. Im Süden widersetzt man sich dem Abriss und schafft öffentliche Gegenorte.

Weitere Vorführungen:

07.05.2017, 21 h, Filmmuseum
08.05.2017, 18.30 h, Filmmuseum
09.05.2017, 17 h, Carl-Amery-Saal, Gasteig

www.dokfest-muenchen.de

8

MONTAGSREIHE: STUDIO MUOTO – GILLES DELALEX

TUM | 19 h | Raum 1180 | Arcisstr. 21

Die Montagsreihe ist eine Serie von Werkvorträgen an der Fakultät für Architektur der TU München. Gilles Delalex ist einer der Partner des 2003 gegründeten Studio Muoto. Das Pariser Architekturbüro ist auf Stadtplanung und Forschung spezialisiert.

www.montagsreihe.de

9

FACHVERANSTALTUNG: EIN NEUES BODENRECHT FÜR BEZAHLBAREN WOHNRAUM

Münchner Stadtmuseum | 10.30 h
St.-Jakobs-Platz 1

Die rasant steigenden Bodenpreise in den Ballungsgebieten machen es den Kommunen immer schwerer, erschwinglichen Wohnraum für ihre Bürger zu schaffen und zu erhalten. Damit rücken die Bodenpolitik und das Bodenrecht wieder in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Können Reformen des Bodenrechts die Planung und Realisierung bezahlbaren Wohnraums befördern? Ausgehend von den Reformansätzen der siebziger Jahre werden mögliche Instrumente im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Durchsetzungsfähigkeit erörtert.

www.stattbau-muenchen.de

11

VORTRAGSREIHE: NACHHALTIGE BODENNUTZUNG – PROF. DIRK LÖHR

TUM | Vorhoelzer Forum | 18.30 h | Arcisstr. 21

In der fünfteiligen Veranstaltungsreihe des Lehrstuhls für Baukonstruktion und Baustoffkunde werden Visionen und Strategien für eine zukünftige und nachhaltige Bodenordnung diskutiert. Mit einem Vortrag von Prof. Dirk Löhr über »Bodenunrecht und Besteuerung«. Weitere Termine: 8. Juni, 13. und 20. Juli 2017.

www.ar.tum.de

11

VORTRAG: ECOARCHITECTURE AND ECOMASTERPLANNING

Oskar von Miller Forum | 18.30 h | Oskar-von-Miller-Ring 25

Ken Yeang adopts ecology as the fundamental basis for designing for a sustainable and resilient future in his lecture. Yeang is principal of Hamzah & Yeang with offices in Malaysia, UK and China. He is an architect, planner and ecologist who is best known for his signature green architecture and master planning, differentiated from other by his authentic ecology-based approach, by their distinctive green aesthetic and performance beyond conventional rating systems.

www.oskarvonmillerforum.de



Solaris, Singapur; © T. R. Hamzah & Yeang Sdn. Bhd

11

VORTRAGSREIHE HERE+THERE: CLAUS ANDERHALTEN

Hochschule München | 19 h | Karlstr. 6

Die Vortragsreihe der Fakultät für Architektur der Hochschule München lädt renommierte Architekten aus Deutschland und aus dem benachbarten Ausland ein, um mit ihnen einen inspirierenden Dialog zum Thema Baukunst zu führen.

www.ar.hm.edu

12

FACHTAGUNG: RAUM UND GESUNDHEIT

Ärztelhaus Bayern | 14 h | Mühlbaurstr. 16

Erstmals veranstaltet die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit der Bayerischen Landesärztekammer und dem BDIA eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema Raum & Gesundheit. Die Anforderungen an Praxisräume sind vielfältig: Reinheit und Hygiene stehen vor allem in den hochinstallierten Bereichen an erster Stelle, in denen behandelt, therapiert und operiert wird. Gleichzeitig gibt es Empfangs- und Warteräume sowie Orte, an denen Behandlungen vorbereitet werden müssen. Dort gilt es, die Atmosphäre des Raumes zu gestalten. Darüber hinaus handelt es sich bei Praxen schlicht um Arbeitsstätten, deren Anforderungen zusätzlich erfüllt sein müssen.

www.bdia.de

17

12+12 VORTRAGSREIHE: KÖNIGS ARCHITEKTEN

Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e.V.
19 h | Finkenstr. 4

In Kooperation mit dem BDA Bayern und dem Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung der TU München präsentiert die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst die Vortragsreihe zu ausgewählten Sakralbauten in Deutschland. Dieses mal sprechen Königs Architekten über die Kirche St. Marien in Wangerland-Schillig: Im Zusammenhang mit der besonderen Lage dieser »Kirche am Meer« wurde eine Konzeption gewählt, welche diese Wirkungskraft in ein Spannungsfeld zwischen kontextueller Einbindung einerseits und transzendentaler Ausrichtung andererseits einbindet. Um Anmeldung zu den einzelnen Vorträgen der Reihe wird gebeten unter info@dg-galerie.de

www.dg-galerie.de

18

SEMINAR: ARCHITEKTUR. GESCHICHTE. INTERVENTION

Haus der Kunst | 14.30 h | Prinzregentenstr. 1

1993 startete mit Christian Boltanskis Installation »Résistance« eine Reihe von künstlerischen Arbeiten, die sich mit der Geschichte des 1937 als »Haus der Deutschen Kunst« eröffneten Münchner Gebäudes auseinander setzen. Seitdem werden regelmäßig Künstler zu einer Intervention in die Architektur eingeladen. Das Seminar erläutert einzelne Arbeiten aus dieser Reihe. Außerdem wird diskutiert, in wie weit künstlerische Interventionen Geschichte am Ursprungsort lesbar machen und eine nachhaltige Reflexion über den historisch belasteten Ort anregen können. Beim abschließenden Rundgang um das Gebäude werden auch didaktische Möglichkeiten erörtert. Leitung: Sabine Brantl, Kuratorin Archiv. Eintritt frei.

www.hausderkunst.de

18

PODIUMSDISKUSSION: ARCHITEKTUR DER ZUKUNFT. HÜTTENBAU IN DEN BERGEN

Alpines Museum | 19.30 h | Praterinsel 5

Alpenvereinshöhlen entstanden ursprünglich als einfache Stützpunkte und zum Schutz vor der bedrohlichen Natur sowie zur Erleichterung des Gipfelanstiegs. Heute jedoch erfüllen Hütten eine Reihe weiterer Funktionen, die sich in ihrer baulichen Ausgestaltung zeigt. Über Entwicklungen im Hüttenbau in den Ost- und Westalpen und über die Herausforderungen der Zukunft diskutieren Experten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Mit Daniel Ladner (Architekt, Monte-Rosa-Hütte), Klaus Mathoy (Architekt, Innsbruck), Roland Stierle (DAV-Vizepräsident), Dr. Bernhard Tschöfen (Universität Zürich), Marco Volken (Fotograf und Autor, Zürich).

www.alpenverein.de

22

MONTAGSREIHE: BAUKUNST – ADRIEN VERSCHUERE

TUM | 19 h | Raum 1180 | Arcisstr. 21

Die Montagsreihe ist eine Serie von Werkvorträgen an der Fakultät für Architektur der TU München. Adrien Verschuere lehrte bis 2006 an der EPFL, Schweiz. Verschuere ist Mitbegründer des Architekturbüros »Made in« und Initiator von BAUKUNST in Brüssel.

www.montagsreihe.de

25

STADTFÜHRUNG: FACELIFTING IM MILLIONENDORF

Treffpunkt: Ecke Müller-/Theklastr. | 16 h

Die Führung stellt herausragende Beispiele neuer Architektur vor. München hat sich in den letzten Jahren verändert, neue Bauten sind entstanden, alte Brachflächen wurden genutzt und bei Umbauten Alt mit Neu kombiniert. Es werden Beispiele moderner Architektur, wie das neue Jüdische Zentrum, gezeigt. Auch weniger bekannte Bauten werden besichtigt. Abschließend folgt ein Besuch aktueller Großprojekte und Baustellen. Standardpreis: 12 €

www.stattreisen-muenchen.de

AUSSTELLUNGEN MAI 2017

bis
19.5. **INS BILD SETZEN 2017**
Architekturfotografie aus
Bayern

Haus der Architektur | Bayerische Architektorkammer | Waisenhausstr. 4

Architektur und Raum auf einem Foto darzustellen, zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben der Fotografie. Natürlich ist es eine technische Herausforderung einen dreidimensionalen Raum auf einem zweidimensionalen Medium abzubilden. Architekturfotografie leistet jedoch noch mehr: sie vermittelt zwischen Architektur und Betrachter – dokumentarisch oder interpretierend, als klassische Auftragsarbeit oder durch den Fotografen entsprechend »ins Bild gesetzt«. Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17 h; Fr 9-15 h. www.byak.de

bis
19.5. **MAKE SENSE**
White Arkitektur

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30

White Arkitektur berichten von der Architektur des Menschseins. Der Titel dient als Erinnerung sowie als Aufforderung. Beim miteinander kommunizieren ist das »Sinn machen« erstrebenswert. Skandinavien, die Heimat von White Arkitektur, auf dessen Fundament ein Kollektiv von Menschen aufbaut, die sich für Menschen interessieren: Architekten Seite an Seite mit Anthropologen, Städtebauer neben Künstlern, Nachhaltigkeitsexperten zusammen mit Forschern. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 h, Sa: 9.00-18.00 h www.architekturgalerie-muenchen.de

bis
19.5. **DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2017**

Hochschule München | Karlstr. 6

Die Ausstellung zum Deutschen Ziegelpreis gastiert bundesweit an verschiedenen Stationen und ist dann jeweils etwa zwei Wochen lang zu sehen. www.architektur.hm.edu

ab
23.5. **INVENTUR**
Adolf Krischanitz

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30

Basierend auf Entwürfen für Gebäude aus den Bereichen Kultur, Wohnen, Gewerbe, Bildung hat Adolf Krischanitz auch Innenausstattung entwickelt. Seine Interieurs bestehen in der Regel nicht nur aus Sessel, Tisch und Lichtobjekten, sondern sind den jeweiligen Bauaufgaben direkt zugeordnet und Teil der räumlichen Organisation. Diese Entwicklung ist anfänglich durch historisierende, postmoderne Tendenzen charakterisiert, um schließlich in Versuche zur Anknüpfung an die Entwurfstradition des regionalspezifischen Handwerks in Wien zu münden. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 h, Sa: 9-18 h. www.architekturgalerie-muenchen.de

bis
28.5. **ALPEN ARCHITEKTUR**
TOURISMUS

Architekturmuseum Schwaben | Bucheggerhaus | Thelottstr. 11 | 86 150 Augsburg

Gezeigt werden 23 Beispiele historischer und aktueller Bauten, die im Kontext des wachsenden Tourismus in Südtirol entstanden. Das Spektrum reicht von der schlichten Pension bis zum exklusiven Hotel, von der Seilbahnstation bis zu den avantgardistischen Architektur-Skulpturen am Timmelsjoch. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei auch Fragen der Beziehung von Gebäude und Landschaft, der Nachhaltigkeit und Ästhetik. Öffnungszeiten: Do-So 14-18 h www.architekturmuseum.de

bis
16.7. **SCHNITTMENGE**
NEUGIER

Münchner Stadtmuseum | Sankt-Jakobs-Platz 1

Die Schnittmenge zwischen der Arbeit des Bundesnachrichtendienstes (BND) und der Fotografin Alessandra Schellnegger ist die Neugier. In Auftrag der »Süddeutschen Zeitung« erhält sie Zugang zum Gelände des BND in Pullach bei München. Die aus der Zeit gefallene Architektur und verwaist wirkenden Gebäude reflektieren die vergangene deutsche Geschichte und werfen Fragen auf. Von hier aus wurde tatsächlich die Welt bespitzelt? Mit Gespür für Brüche und unbeabsichtigte Absurditäten schafft die Künstlerin Fotodokumente, auf denen eine historische Kontinuität sichtbar wird, die beunruhigt – und die vom Selbstverständnis eines Teils der Staatsmacht im 20. Jahrhundert erzählt. Öffnungszeiten: Di-So 10-18 h www.muenchner-stadtmuseum.de

bis
16.7. **NO SECRETS!**
Bilder der Überwachung.
Kontrolle des Menschen.

Münchner Stadtmuseum | Sankt-Jakobs-Platz 1

Spätestens seit den Enthüllungen von Edward Snowden ist deutlich geworden, in welchem Ausmaß Netzwerke und Datenströme die Ziele von Überwachung und Kontrolle sind. Aber nicht nur Geheimdienste generieren Daten aus der Nutzung von Medientechnologien; auch im »Internet der Dinge« und in den Fantasien von »Big Data« werden mediale Vorgänge und Kommunikationen automatisierten Auswertungen unterzogen, die die Kontrolle des Menschen zum Ziel haben. Die Ausstellung beleuchtet dieses Thema, das meist sehr emotional und kontrovers diskutiert wird. In einem historischen Rückblick werden die Vorfahren der staatlichen Kontrolle von Mensch und Raum, etwa die Einführung der öffentlichen Straßenbeleuchtung oder die erkennungsdienstliche Fotografie, als

einem Vorläufer aktueller biometrischer Erfassungsmethoden verortet. Öffnungszeiten: Di-So 10-18 h www.muenchner-stadtmuseum.de

bis
21.7. **URBANES LEBEN 2080**

PlanTreff | Referat für Stadtplanung und Bauordnung | Blumenstr. 31

Im Rahmen des Masterstudiengangs für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen haben Studierende der TUM Visionen für das Leben in München im Jahr 2080 entwickelt. Gezeigt werden zukunftsfähige Konzepte zur Nachverdichtung und Sanierung einer Gewofag-Siedlung in Ramersdorf. www.muenchen.de

bis
20.8. **DRAUSSEN. LANDSCHAFTS-ARCHITEKTUR AUF GLOBALEM TERRAIN**

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40

Nachdem in den vergangenen Jahren mehrfach die soziale Relevanz von Architektur in der Gegenwart präsentiert wurde, rückt nun die Disziplin der Landschaftsarchitektur in den Fokus, die einen sehr viel weiteren räumlichen und zeitlichen Horizont behandelt. Ziel ist es, eine tiefere Vorstellung von den sich wandelnden Konzepten der Landschaftsarchitektur und ihrer wachsenden Bedeutung für die Zukunft zu vermitteln. Öffnungszeiten: Fr-So, Di-Mi 10-18 h, Do 10-20 h www.architekturmuseum.de



Balis Reisterrassen mit Bewässerungssystem © Wan Jing, NUS MLA Studio Rekitke

FÜNF FRAGEN AN PETER HAIMERL

Peter Haimerl ist ein Architekt und Stadtplaner, der so gar nicht in eine Schublade passen mag. Neben Neubauten und langfristigen Forschungsprojekten steht in seiner Arbeit aktuell das Thema Bauen im Bestand im Mittelpunkt. Seit 2016 ist Peter Haimerl Gastprofessor für Städtebau an der Universität Kassel. Sein Forschungsprojekt zoomTown beschäftigt sich mit den infrastrukturellen Herausforderungen der Stadt und der Aufgabe, den Menschen die Stadt wieder zurückzugeben.

Das Interview führten Milan Wagner und Frederik Moest im Rahmen des Seminars »Projektbeschreibung, Kommentar, Interview« am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis. Betreut wurde es von der Lehrbeauftragten Dr. Sandra Hofmeister.

Auf Ihrer Website sprechen Sie von Attraktion statt Restriktion. Haben Sie ein Lieblingsprojekt, an dem Sie diese Aussage erklären können?

Im Städtebau gibt es ein klassisches Problem. Architekten wollen, dass unsere Städte dichter werden und ihre Ausbreitung begrenzt ist. Sie sollen weniger ausufern und eine klare Kante bilden. Natürlich könnte man dieses Ziel durch

restriktive Mittel umsetzen. Ein restriktives Mittel würde bedeuten, dass man verbietet, außerhalb der Innenstadt zu bauen. Eleganter sind aber verständlicherweise attraktive Mittel. Ein Beispiel dafür ist ein Infrastrukturnetz, das es für alle Beteiligten wesentlich bequemer, effizienter und auch wirtschaftlicher macht, innerhalb der Stadt zu leben, zu arbeiten und auch zu bauen.

In der Stadt zu bauen heißt auch immer mit dem schon Vorhandenen zu arbeiten. Was für Wege gibt es, mehr Studenten für das Thema Bauen im Bestand zu begeistern?

Da gibt es für mich zwei Ansatzmöglichkeiten: eine theoretische und eine praktische Herangehensweise. Meiner Meinung nach muss sich Häusern grundsätzlich anders angenähert werden: philosophischer, historischer, bauschichtlicher oder auch sogar literarischer. Der Begriff des Hauses wird heute oft zu einseitig gedacht und muss erweitert werden insofern, dass Bestandsgebäude eigentlich wertvoller als Neubauten sind. Letztere sind vielleicht technisch sehr gut ausgestattet, aber sie können keine Geschichte erzählen. Sie sind theoretisch oder philosophisch gesehen noch sehr eindimensional, weil sie nicht in eine zeitliturgische Betrachtung eingebunden sind. Wenn man den Begriff des Hauses so erweitern würde, würde sich der Blick auf Bestandsgebäude ändern. Der praktische Ansatz beinhaltet die Untersuchung von Möglichkeiten mit Bestand umzugehen. Da gibt es zum einen den Einbezug moderner Entwicklungen. Zum anderen gibt es auch neue räumliche Gestaltungsmöglichkeiten, die mit alten Häusern verbunden werden können.

Welches sind Ihre persönlichen Ziele, die Sie Studenten vermitteln wollen?

Das ist eine schwierige Frage. Mir liegt am Herzen, dass die Studenten an Architektur wieder wesentlich persönlicher herangehen.

»Ich wünsche mir, dass Studenten ihr Studium nicht nur als ein Abhaken von Lerninhalten verstehen, sondern vielmehr versuchen, sich ein eigenes Weltbild aufzubauen.«

Studentenentwürfe gelten meist als utopisch und nicht realisierbar. Sollen Studenten versuchen realitätsnäher zu arbeiten?

Also ich empfinde das eher umgekehrt. Meiner Meinung nach sind Studentenentwürfe jedenfalls in der neueren Zeit viel zu realistisch. Ich würde eher wieder versuchen, die Grenzen zu erweitern und die Realisierbarkeit nur ein wenig im Hinterkopf zu behalten.

Haben Sie eine persönliche Utopie?

Selbstverständlich. Neben meinen Bauaufgaben betreibe ich noch mein persönliches Forschungsprojekt zoomTown. Dabei geht es darum, Architektur- und städtebauliche Strukturen neu zu definieren und somit eine bessere Infrastruktur zu schaffen. Außerdem geht es auch darum, bessere Planungswerkzeuge zu entwickeln. Denn mit dem theoretischen, mathematischen und dem philosophischen Wissen, das es mittlerweile schon gibt, sind andere Planungs- und Denkgrundlagen möglich. Dadurch können auch in der Architektur zeitgemäße Entwicklungen angestoßen werden.

»Zukunftsvision« © Peter Haimerl . Architektur





»BRING A STORY FROM ABROAD«

Der Fotografiwettbewerb richtete sich bereits zum vierten mal an alle Incomings und Outgoings der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München.

Anhand einer 6-teiligen Bilderserie sollten die Studierenden die für Sie signifikanten Unterschiede der Architektur an ihrem Austauschort, ihrem AustauschLand herausarbeiten.

Der TUM Bachelorstudiengang Architektur bildet mit seinem curricular integrierten Auslandsjahr ein Alleinstellungsmerkmal unter den europäischen Ausbildungsstätten für Architektur. Der Fotografiwettbewerb bietet den Studierenden ein Forum für ihre Erfahrungen und Eindrücke.

Leonie Lux, Austauschstudentin an der École Nationale Supérieure d'Architecture et de Paysage de Bordeaux, gewinnt mit ihrer Bilderserie den ersten Preis. Fotos: © Leonie Lux

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de

MAP-Kooperationspartner: Schnitzer&
Nächster Erscheinungstermin: 01.06.2017
Redaktionsschluss: 20.05.2016
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP-München Architektur Programm« in gedruckter Version für einen Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren oder sich für den digitalen Newsletter anmelden. Bitte schreiben Sie an map@architekturmuseum.de